



Katrin Valentin (Hrsg.)

Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2035

Drei Szenarios als Gesprächsgrundlage

Lutheran University of Applied Sciences Nuremberg & University of Kansas
Futures of Youth Work in Times of a Digital and Socio-ecological Transformation

Inhalte

Zukünfte denken!

Zur Entstehung der Szenarios	3
------------------------------------	---

Szenario 1

Die Zukunft sieht rosig aus.	4
-----------------------------------	---

Szenario 2

Die Zukunft sieht trendig aus.	6
-------------------------------------	---

Szenario 3

Die Zukunft sieht düster aus.	8
------------------------------------	---

Die Szenarios als Gesprächsanlass

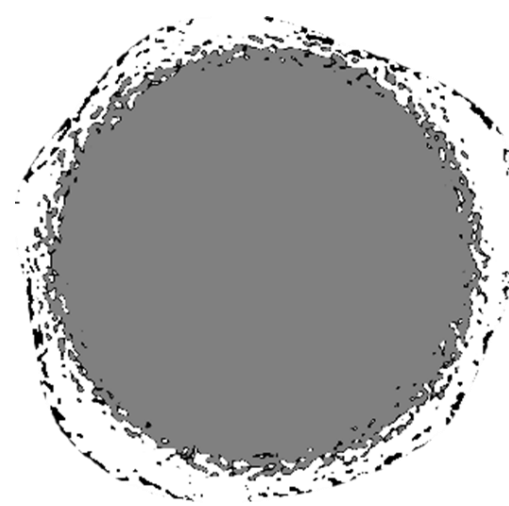
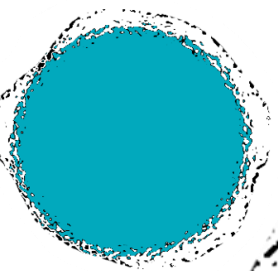
Zur Nutzung dieser Ideen	10
--------------------------------	----

Mitwirkende	11
-------------------	----

Impressum	12
-----------------	----

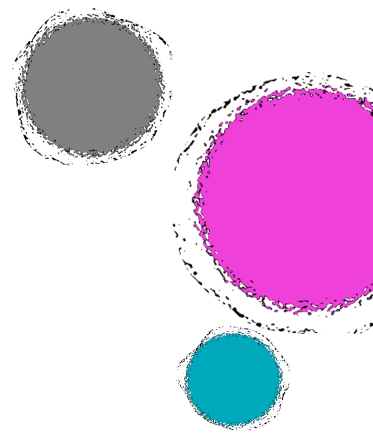
Ausführliche Informationen zum Gesamtprojekt und diese Broschüre in einfacher Sprache unter:

<https://www.evhn.de/futures-of-youth-work>



Zukünfte denken!

Zur Entstehung der Szenarios



Wir befinden uns in Zeiten großer Veränderung. Was bedeutet das für die mittlere Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit? Was erwartet uns und wie könnte sie sich weiterentwickeln?

Für eine Annäherung an diese Fragen wurden drei Szenarios für Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2035 erstellt: ein eher positives, ein Trend-Szenario und ein herausforderndes (Bishop, Hines & Collins 2007; Kosow & Gaßner 2008; Popp 2012). Es ging dabei sowohl um verbandliche als auch um Offene Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland. Als Anstoß für mögliche Entwicklungen erhielten die Szenario-Erstellenden in einem Workshop zwei Vorträge von Wissenschaftlern: einen zur sozial-ökologischen und einen zur digitalen Transformation, denn hier sind ganz besonders große Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen von Kinder- und Jugendarbeit zu erwarten (Links zu den Vorträgen siehe S. 11). Die leitenden Fragen für die Szenarios wurden in Auseinandersetzung mit dem Werk von Müller, Kentler, Mollenhauer & Giesecke (1964) „Was ist Jugendarbeit?“ formuliert.

Die Erstellung wurde in einem Team von vier Personen vorgenommen: Zwei erfahrene Jugendarbeitsforschende sollten die historisch gewachsene und mit Theorien angereicherte Perspektive einbringen (Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel & Prof. Dr. Katrin Valentin).

Zwei Jugendliche, die in der Jugendarbeit seit vielen Jahren aktiv sind, sollten für einen frischen, unverstellten Blick am Puls der Zeit sorgen (Kilian Harras und Lona Drechsler).

Die Szenarios sind als Gesprächsgrundlage für eigene Auseinandersetzungen gedacht: in der Jugendgruppe, auf Gremiensitzungen, in der politischen Diskussion möglicher Entwicklungen (siehe Seite 10). Auf der Tagung „Jugendarbeit for Future?! Wissenschaft und Praxis im Dialog“ in Nürnberg am 28.6.25 werden die Szenarios Fachkräften der Jugendarbeit aus ganz Deutschland zur Diskussion gestellt.

Sowohl die Szenario-Entwicklung, als auch die fachliche Auseinandersetzung mit den Szenarios auf der Tagung werden wissenschaftlich begleitet. Der ganze Prozess findet analog auch in den USA statt, geleitet von Prof. Dr. David Hansen von der University of Kansas. Ziel ist es in forscherscher Hinsicht, die Ähnlichkeiten und Unterschiede der Szenarios und deren Diskussion herauszuarbeiten und zu erklären.

Literatur

Bishop, P., Hines, A., & Collins, T. (2007): The current state of scenario development: An overview of techniques. *Foresight*, 9(1), S. 5–25.

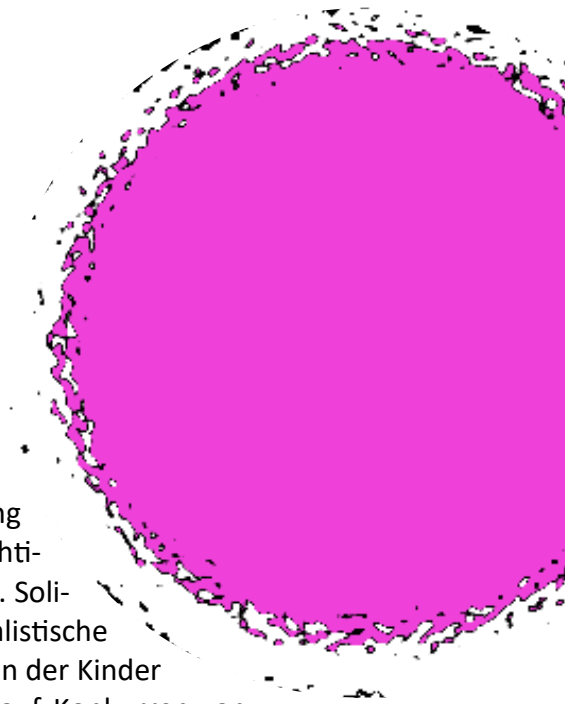
Kosow, H., Gaßner, R. (2008): Methoden der Zukunfts- und Szenarioanalyse. Überblick, Bewertung und Auswahlkriterien. Werkstattbericht Nr. 103. Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin.

Müller, C.W., Kentler, H., Mollenhauer, K., Giesecke, H. (1964): Was ist Jugendarbeit? Vier Versuche zu einer Theorie. Juventa Verlag München.

Popp, R. (2012): Zukunftsforschung auf dem Prüfstand. In: Popp, Reinhold (Hg.): Zukunft und Wissenschaft. Heidelberg/Berlin: Springer-Verlag, S. 1–24. DOI: 10.1007/978-3-642-28954-5_1

Szenario 1

Die Zukunft sieht rosig aus.



(1) Was geschieht in der Jugendarbeit?

2035 ist Kinder- und Jugendarbeit ein Ort demokratischer Aushandlung und Begegnung in großer Vielfalt: in Bezug auf Herkunft, Beeinträchtigung und Lebensstilen. Alle junge Menschen sind wirklich willkommen. Solidarität ist ein Coolnessfaktor. In Deutschland hat sich eine postkapitalistische Wirtschaftsweise etabliert. Sowohl in der Gesamtgesellschaft als auch in der Kinder- und Jugendarbeit kommt es wesentlich mehr auf Kooperation als auf Konkurrenz an.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben durch die Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit große Entscheidungsmacht in der deliberativen (auf Aushandlung ausgerichteten) Demokratie. Ihnen kommt eine Transformationsrolle in der Gesellschaft zu.

Kinder- und Jugendarbeit ist ein Ort, an dem Toleranz und Offenheit wirklich gelebt werden. Die Heranwachsenden werden ernst genommen und in ihrer eigenständigen und selbstbestimmten Entwicklung begleitet sowie an ein selbstständiges Leben herangeführt. Durch sie geschieht eine Stärkung der zivilen Gesellschaft, indem Vereinzelung und damit u. a. die Abhängigkeit des sozialen Kapitals von materiellem Wohlstand überwunden werden.

Im Jahr 2035 ist Kinder- und Jugendarbeit ein Hort der sozial-ökologischen Transformation: Ideen und Projekte von Naturverbundenheit werden gelebt, diskriminierungssensible Arbeit ist selbstverständlich. Freiwillig wirken die Heranwachsenden im Katastrophenschutz mit – die Folgen des Klimawandels und die notwendige Regeneration von Natur ist eine wichtige Rahmenbedingung, wie sich Kinder- und Jugendarbeit weiterentwickelt.

Das Bildungswesen wurde reformiert: Die schulische Bildung und das Studium werden nicht länger vor allem in Ausrichtung eines neoliberalen Arbeitsmarktes konzipiert. In vielen Regionen spielt Kinder- und Jugendarbeit eine mindestens ebenso große Rolle wie Schule und zwar mit einerseits digitalen und andererseits praktischen und erlebnispädagogischen Bildungsformaten – die Spaß und Sinn machen: Lernökosysteme, die personalisiert sind und sich an die Menschen, Inhalte und Lernprozesse anpassen können.

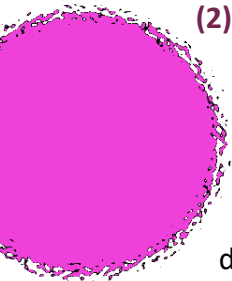
(2) Welche Akteursgruppen von Jugendarbeit sind besonders wichtig?

Es sind sowohl Kinder, als auch Jugendliche sowie junge Erwachsene, mit vielen verschiedenen Merkmalen in Bezug auf Herkunft, Lebensstilen und Beeinträchtigungen, die alle in gleichem Maße wichtige Akteure von Jugendarbeit sind – keine Gruppe wird vernachlässigt, auch nicht ländliche Regionen.

Politische Akteure werden weniger als Gegenstück zu Kinder- und Jugendarbeit gesehen, sondern die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind oft selbst die politischen Akteure.

Da, wo sie mit älteren politischen Akteuren zusammenarbeiten, ist die Zusammenarbeit eng und die Älteren sind Ermöglicher und Ermöglicherinnen für die Jüngeren.

Es gibt sehr viel mehr internationale Verwobenheit, aber auch lokale und regionale Vernetzung zwischen Akteuren von Jugendarbeit. Durch entwicklungspolitische Kooperationen ist Kinder- und Jugendarbeit Teil des globalen Prozesses hin zu einer gerechteren Welt.



(3) Welche Prinzipien von Jugendarbeit sind besonders wichtig?

Die Teilnahme an der Kinder- und Jugendarbeit ist freiwillig, auch an den Stellen, an denen sie mit schulischen Angeboten stark verwoben ist. Hier wird Respekt gelebt und es geschieht Identitätsentfaltung in Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen. Kinder- und Jugendarbeit versteht sich nicht defizitorientiert, sensibilisiert jedoch auch kritisch für unterschiedliche Lebensbedingungen. Es herrscht Offenheit in Bezug auf die Vielfalt von Menschen, Methoden sowie Inhalten und Lebensstilen. Es gilt hierbei das Prinzip der deliberativen Aushandlung und echten Selbstorganisation. Die Teilhabe bezieht sich auf alle Lebensbereiche. Ein weiteres wichtiges Prinzip ist das der Verantwortungsübernahme für eine sozial-ökologische Transformation: Naturverbundenheit und soziale Gerechtigkeit sind für alle Bereiche von Jugendarbeit zentral, nicht nur für die ehemals einschlägigen Verbände.

Der Digital Service Act in Europa wurde konsequent weiterentwickelt und umgesetzt, das heißt, die Achtung der Menschenwürde und eine Ächtung illegaler manipulierter Inhalte sind weitgehender Konsens. Nutzung von digitalen Medien findet nunmehr generell in einem geschützten Rahmen statt. Dadurch, und da ausreichend finanzielle Mittel durch eine gerechtere Gesellschaft zur Verfügung stehen, spielen digitale Medien eine viel größere Rolle in der Jugendarbeit. Kinder- und Jugendarbeit geschieht vireal, das heißt die analoge und die virtuelle Sphäre sind aufgeklärt und konstruktiv miteinander verwoben.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass Jugendarbeit freiheitlich (im Sinne des Antifaschismus) ausgerichtet ist und alle ein Wissen um Intersektionalität (Mehrfachbenachteiligungen) haben und damit umgehen können (z. B. Barrierefreiheit, wirksamer Diskriminierungs- und Gewaltschutz).

(4) Wie wird Jugendarbeit finanziert?

2035 befinden wir uns im Übergang in eine postkapitalistische Wirtschaftsweise, in der die Überwindung sozialer Ungleichheit und ökologischer Zerstörung die Politik bestimmen. Wir haben eine Gesellschaft, die ihre Ressourcen gerechter verteilt. Eine übergroße Anhäufung privaten Eigentums ist nicht mehr möglich. Die Finanzierung von Kinder- und Jugendarbeit ist im Wesentlichen staatlich und alle sind stolz darauf! Sie ist gut, klar budgetiert und nicht kürzbar. Es herrscht Transparenz darüber, wenn weitere Geldgeber und Geldgeberinnen die Arbeit unterstützen. Die Verbandslandschaft wurde stetig gestärkt und es bestehen wesentlich geringere Unterschiede zwischen verbandlicher und Offener Kinder- und Jugendarbeit.

(5) Welche Funktionen hat Jugendarbeit für junge Menschen?

Für junge Menschen hat die Kinder- und Jugendarbeit mehrere Funktionen: Sie können hier einerseits ein solidarisches Verständnis miteinander erfahren und andererseits auch ihre Unangepasstheit, ihre Individualität und ihre Diversität leben. Hier können sie wirklich mitbestimmen und die Gesellschaft weiterentwickeln. Sie ist da, um jungen Menschen eine freie Entfaltung zu ermöglichen. Hier ist Raum, Erfahrungen zu sammeln, auch einmal Fehler zu machen und voneinander zu lernen. Kinder- und Jugendarbeit ist dabei in ihren Formaten stärker generationenübergreifend ausgerichtet und verbindet mehr miteinander. Sie orientiert sich dabei an ganzheitlichen Betrachtungen von Problemen und daran ansetzender Lösungen.

(6) Welche Funktionen hat Jugendarbeit für den Staat?

Die Kinder- und Jugendarbeit ist Motor für gesellschaftliche Entwicklungsprozesse. Sie ist ein Labor der Zukunftsentwicklung, bringt die Demokratie voran und ist in Bezug auf die Zukunftsfähigkeit Deutschlands ein wichtiger Maßstab, an dem sich Deutschland misst. Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhalten einen Raum zur Mitgestaltung und stärken so das gesellschaftliche Miteinander. Der Staat lernt im intensiven Dialog von und mit den jungen Menschen. Sie wissen, wie wertvoll ihre Beteiligung ist und äußern ihre Vorstellungen und Entscheidungen bewusster.

Szenario 2

Die Zukunft sieht trendig aus.

(1) Was geschieht in der Jugendarbeit?

Im Jahr 2035 ist es jungen Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit möglich, sich Freiräume zu verschaffen, jedoch unter wachsendem Druck und mit zahlreichen Barrieren.

Kinder- und Jugendarbeit befindet sich in einem stetigen Verteidigungsmodus, einerseits wird ihr Existenzrecht ständig in Frage gestellt und sie muss um ihr Überleben kämpfen, andererseits werden viele neue Erwartungen an sie herangetragen. Während die einen Gruppierungen frustriert und vereinzelt vor sich hinarbeiten, werden andere zunehmend politisch aktiv und mischen sich ein. Es gibt sehr viel Bewegung auf konzeptioneller Ebene: ein steter und aufreibender Wandel. Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit engagieren sich zunehmend in der Politik und für politische Bildung von jungen Menschen.

Der Katastrophenschutz ist aufgrund der Naturkatastrophen ein Teil von Kinder- und Jugendarbeit, auch über die einschlägigen Verbände hinaus. Die Mitwirkung ist hier aber eher selbstbestimmt.

Es gibt immer wieder Versuche, Kinder- und Jugendarbeit zu instrumentalisieren und zu missbrauchen: von Seiten von Unternehmen und faschistischen Gruppierungen. Das Neutralitätsgebot wird weitergehend von rechten Kräften missbraucht.

Es gibt weniger Kinder- und Jugendarbeit, schlecht ausgestattete Einrichtungen müssen geschlossen werden, weil sie den ökologischen Vorschriften nicht entsprechen. Ein Teil der Angebote findet nur noch digital statt, aber nur wegen des Geldmangels, nicht aus einer konzeptionellen Entscheidung heraus, was zu weiterer Vereinzelung und erhöhter Schwierigkeit führt, sich auf eine gemeinsame Realität zu einigen.

(2) Welche Akteursgruppen von Jugendarbeit sind besonders wichtig?

Kinder und Jugendliche sind wichtige Akteure, junge Erwachsene werden eher vernachlässigt.

Alte Menschen bestimmen in hohem Maße, wie Jugendarbeit und das Leben von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen aussieht.

Es geschieht sehr viel unterschiedliche Kinder- und Jugendarbeit. Sie ist in hohem Maße von der parteipolitischen Gemengelage in Kommunen, Landkreisen und Ländern abhängig. Hier sind politische Akteure regional und lokal sehr unterschiedlich aktiv.

Tech-Unternehmen aus den USA sind durch digitale Angebote Teil der Kinder- und Jugendarbeitslandschaft.

Ein wesentlicher Teil der jungen Menschen hat 2035 einen Migrationshintergrund. Die sich lokal sehr unterschiedlich verstehende Kinder- und Jugendarbeit sowie eine zunehmend wettbewerbsorientierte Vereinzelung junger Menschen führen dazu, dass junge Menschen mit Migrationsgeschichte, mit Behinderung oder queere junge Menschen teilweise ausgeschlossen werden und hier keinen sicheren Ort mehr finden. Verbandliche Akteure haben sich zum Teil von der Kinder- und Jugendarbeit zurückgezogen, sie begründen es damit, dass sie sich um zentralere Aufgaben kümmern müssen.

(3) Welche Prinzipien von Jugendarbeit sind besonders wichtig?

Offenheit, Freiwilligkeit und Selbstermächtigung gelten 2035 immer noch als zentrale Prinzipien der Kinder und Jugendarbeit. Hier finden sich Lernorte, hier findet Beziehungsarbeit zwischen Alt und Jung, aber auch zwischen Gleichaltrigen statt. Doch werden diese Prinzipien auch teilweise in Frage gestellt. An vielen Orten findet man eine optimierende schulunterstützende Bildungsarbeit vor, die aber mehr dazu da ist, dass die Schülerinnen und Schüler funktionieren, als dass sie sich persönlich weiterentwickeln. Es gibt eine große Bandbreite, welche Rolle digitale Medien dabei spielen: Einerseits kann sie ein Ort sein, an dem Authentizität entwickelt wird, sowohl in Abgrenzung als auch in Verwobenheit mit der digitalen Sphäre. Andererseits kann sie ein Ort sein, an dem unter Einwirkung von Unternehmen auf den digitalen Arbeitsmarkt vorbereitet wird.

(4) Wie wird Jugendarbeit finanziert?

Es gibt nur eine schlechte Förderung von Kinder- und Jugendarbeit, begründet wird dies damit, dass die Kosten für die Folgen des Klimawandels und die Verteidigung sehr hoch sind. Immer mehr Jugendprogramme sind nicht mehr realisierbar, auch durch Inflation und nicht dynamisierte Gelder. Der Staat finanziert die Kinder- und Jugendarbeit fast ausschließlich über Projektförderung, es herrscht ein großer Kampf um finanzielle Mittel. Allerdings erfolgte ein Abbau von Bürokratie durch die Digitalisierung, was das Antragswesen für diejenigen erleichtert, die hohe digitale Kompetenzen haben. Hinzu kommt: Private Finanzierung durch Stiftungen und Firmen sind relativ häufig, dies erhöht ihre Einflussnahme und verändert die inhaltliche Ausrichtung von Kinder- und Jugendarbeit.

(5) Welche Funktionen hat Jugendarbeit für junge Menschen?

Die Funktionen von Kinder- und Jugendarbeit für die jungen Menschen sind regional und auch je nach Einrichtung, Angebot und Programm sehr unterschiedlich. Sie können in der Berufsvorbereitung, der Selbstverwirklichung, auch der Teilhabe und der Identitätsfindung liegen.

Es geht aber auch ums Überleben, da sich Kinder- und Jugendarbeit ortsunabhängig mehr am Katastrophenschutz beteiligt.

In der Kinder- und Jugendarbeit gibt es neue Entwicklungen: Es entwickelt sich ein eigenes Verhältnis zu Bildung, ein Lernen mit Spaß, das sowohl digital als auch im Sinne der Erlebnispädagogik erfolgt.

(6) Welche Funktionen hat Jugendarbeit für den Staat?

Auch die Funktionen von Kinder- und Jugendarbeit für den Staat unterscheidet sich regional stark. Teilweise leistet Kinder- und Jugendarbeit — als demokratisch organisierter Ort — einen erheblichen Beitrag zum Erhalt der Demokratie, teilweise befindet sie sich aber auch stark im Einflussbereich oder in der Hand rechtspopulistischer und rechtsextremer Akteure.

Dem Staat dient Kinder- und Jugendarbeit auch als Präventionsarbeit, um dafür zu sorgen, dass die Heranwachsenden in Zeiten von kriegerischen Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen mental gesund bleiben.

Szenario 3

Die Zukunft sieht düster aus.

(1) Was geschieht in der Jugendarbeit?

Im Jahr 2035 findet Kinder- und Jugendarbeit im Wesentlichen im Sinne faschistischer Gesinnung statt: Das Recht des Stärkeren gilt, ethische Abwägungen werden kaum noch angestrengt, es hat sich eine wissenschaftsferne, nationalistische und rassistische Gesellschaft etabliert. Gleichzeitig findet in kleinem Rahmen Jugendarbeit der geschlossenen Tür statt: Nicht faschistische Gruppierungen müssen sich vor Angriffen schützen. Die Suizidrate der Bevölkerung, vor allem aber auch junger Menschen ab der Adoleszenz, ist massiv angestiegen. Einzelne Gruppierungen der Kinder- und Jugendarbeit sehen es als ihre Aufgabe, dem zu begegnen.

Es erfolgte ein Erdsystemsprung, d.h. der Zustand der Ökosysteme in zahlreichen Regionen änderte sich abrupt. Die Folge sind verschiedene Naturkatastrophen. Kinder- und Jugendarbeit muss sich in großem Maße am Katastrophenschutz beteiligen: Wasserrationen verteilen, durch Hitze aufgeplatzte Straßen flicken, bei Hochwasser und Stürmen anpacken. Identitätsfragen werden kaum adressiert, es vollzog sich eine Retraditionalisierung von Selbstverständnissen.

(2) Welche Akteursgruppen von Jugendarbeit sind besonders wichtig?

Die Kriege um Wasser in Europa haben begonnen und das Militär sowie staatliche Akteure des Katastrophenschutzes spielen eine große Rolle in der Kinder- und Jugendarbeit. Es gibt starke hierarchische Strukturen, Verbände haben kaum mehr Mitspracherecht, außer sie sind Zulieferer von ideologisch ausgerichteten jungen Menschen für den Staatsapparat.

Nur ein Teil von Jugendlichen ist eine wichtige Akteursgruppe: der weiße privilegierte Jugendliche ohne Beeinträchtigung und mit traditionellem Gender- und Rollenverständnis, Benachteiligte werden verachtet. Ein anderer Teil junger Menschen erfährt Diskriminierung und Gewalt, auch indem sie riskantere

Aufgaben im Katastrophenschutz übernehmen müssen. Ein weiterer Teil ist aus großen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit ausgeschlossen: u.a. Menschen mit Migrationshintergrund und mit Beeinträchtigung. Kinder werden völlig vernachlässigt und kommen vornehmlich in formalen Bildungseinrichtungen unter.

Durch die technologische Weiterentwicklung von Künstlicher Intelligenz in Verbindung mit dem Internet der Dinge und der Robotik herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit. Unternehmen sind ein wichtiger Player für die Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit geworden – sie wirken auf die Kinder- und Jugendarbeit ein, um dort auf die Entwicklung von Kompetenzen im Sinne ihrer Unternehmen hinzuwirken.

Tech-Unternehmen aus den USA haben eine globale Macht entfaltet, die sie indirekt auch zu zentralen Akteuren der Jugendarbeit machen. Sie ermöglichen und verhindern Kooperationen, Wissenszugänge und Teilhabemöglichkeiten.

(3) Welche Prinzipien von Jugendarbeit sind besonders wichtig?

Aushandlungsprozesse werden im Konkurrenzkampf ausgetragen, es gilt das Recht des Stärkeren. Selbstoptimierung ist ein wichtiges Prinzip: um soziales Kapital zu haben, um digital teilzuhaben und um auf dem Arbeitsmarkt eine Chance zu haben. Auch Partizipation wird im Sinne der Selbstoptimierung genutzt.

Jugendarbeit ist exklusiv: Man benötigt ein hohes soziales Kapital, um teilzuhaben.

Gleichzeitig gibt es Nischen der Kinder- und Jugendarbeit, die sich um diejenigen bemühen, die abgehängt sind.

(4) Wie wird Jugendarbeit finanziert?

Die Finanzierung wird durch den Staat gesteuert, die ideologische Gesinnung ist dabei wichtiger als die Allgemeinnützigkeit. Das Militär und der Katastrophenschutz haben großen Einfluss.

Ein wichtiger Geldgeber sind die großen Tech-Konzerne aus den USA. Sie nutzen ihre digitalen Zugänge, um ihre Macht auszubauen und wirken stark auf die Kinder- und Jugendarbeit ein.

Kinder- und Jugendarbeit, die sich nicht der Ideologie beugt, findet in Nischen selbstverwaltet statt – finanziert durch Spenden. Das Verbandswesen ist entweder in die faschistische Hierarchie eingegliedert oder zugrunde gegangen, nur wenige Vereine bleiben bestehen.

(5) Welche Funktionen hat Jugendarbeit für junge Menschen?

Durch den technologischen Wandel und die Vorherrschaft von globalen Unternehmen herrscht in Deutschland ein sehr großer Konkurrenzkampf. Gesellschaftliche Teilhabe, berufliche Aussichten und eine befriedigende Freizeitgestaltung sind fast nur möglich, wenn man Teil des faschistischen Apparates ist. Kinder- und Jugendarbeit gibt vor allem privilegierten Jugendlichen hierzu eine Chance. Diese erleben dadurch eine Stärkung und entwickeln eine bessere mentale Gesundheit durch Entlastung.

Da Kinder und junge Erwachsene sowie Menschen mit Beeinträchtigung, queere Menschen oder solche mit Migrationshintergrund stark benachteiligt werden, ist Kinder- und Jugendarbeit für diese lediglich die Manifestation ihres Ausgeschlossenseins.

Dadurch, dass Kinder- und Jugendarbeit so stark in militärische Aktivitäten und den Katastrophenschutz eingebunden ist, kann man sagen, sie sichert insofern für einen Teil der Jugendlichen das Überleben. Für einen Teil der jungen Menschen ist Kinder- und Jugendarbeit in dieser Hinsicht noch am ehesten sinnstiftend.

Manche junge Menschen werden in den Nischen aufgefangen und begleitet. Hier ist Kinder- und Jugendarbeit ein Schutz- und Entfaltungsraum für junge Menschen.

(6) Welche Funktionen hat Jugendarbeit für den Staat?

Durch die weitgehende ideologische Gleichschaltung dient Kinder- und Jugendarbeit der Stabilisierung und dem Ausbau der Machtverhältnisse. Sie bedeutet für den Staat eine finanzielle Erleichterung, weil die jungen Menschen als kostenfreie Ressource für den Katastrophenschutz herangezogen werden können.

In Zusammenarbeit mit digitalen Unternehmen dienen die Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit der Kontrolle von Heranwachsenden. Hier können Kampagnen zur Meinungsbildung durchgeführt werden. Kinder- und Jugendarbeit ist ein Rekrutierungsfeld zur Vorbereitung für das Soldatentum, in Bezug auf die digitale Kriegsführung und den analogen Einsatz.

Die Szenarios als Gesprächsanlass

Zur Nutzung dieser Ideen

Die drei Szenarios sollen in erster Linie dazu anregen, sich selbst zu überlegen, wie die Zukunft von Kinder- und Jugendarbeit aussehen könnte. Sie sind nicht dazu gedacht, eine abschließende Antwort zu geben. Ihre Nutzung kann ganz vielfältig aussehen:

Szenarios durchlesen und gemeinsam abwägen:
Was sehe ich kommen, was halte ich für eher unwahrscheinlich? Wofür möchte ich mich einsetzen, damit die Entwicklungen möglichst positiv verlaufen? Auf was muss ich mich eventuell einstellen?

Nur die Fragen der Szenarios hernehmen, sie im Gespräch mit der Gruppe für eine mögliche Zukunft beantworten und dann mit den Antworten bei den drei hier vorliegenden Szenarios vergleichen.

Die Szenarios als Argumentationsgrundlage in der Auseinandersetzung mit (kommunal-) politischen Akteuren, dem Verband oder Träger heranziehen und damit argumentieren: Welche Weichen wollen wir gemeinsam stellen? Auf was für eine Zukunft müssen wir uns einstellen? Was bedeutet das für unsere jetzige Priorisierung?

Die beiden Vorträge zu den möglichen Entwicklungen hinsichtlich der digitalen und sozial-ökologischen Transformation anschauen (www.mediathek-jugendarbeit.de „Kammerl“ und „Geiselhart“) und anschließend eigene Szenarios an Hand der Fragen entwickeln. Erst dann die hier vorgestellten Szenarios sichten und vergleichen.

Sozialräumlich mit älteren Kindern: Fotos machen von dem eigenen Sozialraum und anschließend die Bilder so umgestalten, wie die Orte im Jahr 2035 aussehen könnten (entweder ausgedruckt oder digital). Die Bilder als Gesprächsanlass hernehmen: Wie sieht es hier in der Zukunft aus? Wie in der Einrichtung/Gruppe? Welche Rolle spielen Natur und Technik? Wie gehen die Menschen miteinander um?

In der Arbeit mit Kindern: Bilder malen, wie die eigene Einrichtung/Gruppe im Jahr 2035 aussehen könnte und dann gemeinsam darüber sprechen: Wer besucht die Einrichtung bzw. wer kommt in die Gruppe? Wie sieht das Gebäude aus? Was wird hier gemacht? Welche Rolle spielt Technik dabei? Welche Rolle die Natur?

Mitwirkende

Szenario-Erstellung

Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel arbeitet an der Frankfurt University of Applied Sciences (Professur für außerschulische Jugendbildung und Jugendsozialarbeit). Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Kinder – und Jugendarbeit, Partizipation, außerschulische Jugendbildung, Jugendalter, Partizipations- und Jugendbiografien.

Prof. Dr. Katrin Valentin hat eine Professur für Pädagogik an der Evangelischen Hochschule Nürnberg inne. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Schulentwicklungsforschung und Digitalisierung der Lebenswelt.

Kilian Harras ist Schüler, Mitglied bei der Naturfreundejugend Deutschlands e.V.. Er ist sowohl auf Landes-, wie auf Bundesebene aktiv. Derzeit ist er Mitglied des Bundesvorstandes der Naturfreundejugend.

Lona Drechsler ist Student*in der Sozialen Arbeit in Jena und seit vielen Jahren in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aktiv. Derzeit absolviert sie ein Praktikum im Helmholtzclub, einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der RAA Leipzig (Verein für interkulturelle Arbeit, Jugendhilfe und Schule e.V.).

Danke an...

...Marie-Sophie Hüter, für die Unterstützung bei der Umsetzung des Workshops und Prof. Dr. Katrin Roller, Nathalie Schrodi & Prof. Dr. Andrea Zeus für die wissenschaftliche Begleitung im Zuge des Gesamtprojektes!

....Sebastian Feder (EVHN), der die beiden Vorträge aufgezeichnet hat und Lars Reisner vom Deutschen Bundesjugendring für seine Unterstützung.

... Prof. Dr. David Hansen (University Kansas) und Dr. Darrel Williams (University Wales) für die inspirierende Zusammenarbeit!



Inputgebende im Vorfeld der Szenario-Erstellung

Prof. Dr. Rudolph Kammerl arbeitet an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik). Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Sozialisations- und Bildungsprozesse im Kontext einer mediatisierten Gesellschaft.



Der Vortrag ist in der Mediathek Jugendarbeit anzusehen: www.mediathek-jugendarbeit.de

(„Digitale Transformation - digitale Zukunft 2035. Thesen und Szenarien zum digitalen Alltag 2035“).

PD Dr. Klaus Geiselhart arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geographie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Planetare Gesundheit & Globaler Wandel, Geographien der Gesundheit, Krankheit & Heilung sowie geographische Transformations- und Entwicklungsforschung.



Der Vortrag ist in der Mediathek Jugendarbeit anzusehen: www.mediathek-jugendarbeit.de

(„Sozial-ökologische Transformation und ihre Konsequenzen für Gesellschaften in 2035 - mögliche Entwicklungen“).

Impressum

Katrin Valentin (Hrsg.)
Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2035.
Drei Szenarios als Gesprächsgrundlage

Evangelische Hochschule Nürnberg,
Bärenschanzstr. 4, D-90429 Nürnberg

Die Szenarios wurden gemeinsam von Larissa
von Schwanenflügel, Katrin Valentin, Kilian Har-
ras und Lona Drechsler entwickelt.

Foto auf S. 11 von Nathalie Schrodi

Text und Layout: Katrin Valentin
(Die Bilder auf der Titelseite wurden mit Hilfe
von ChatGPT erstellt.)

www.evhn.de

Nürnberg 2025

Diese Broschüre entstand im Rahmen von
„**Futures of Youth Work in Times of a Digital
and Socio-ecological Transformation**“,

einem Kooperationsprojekt der Evangelischen
Hochschule Nürnberg gemeinsam mit der Uni-
versity of Kansas.

<https://www.evhn.de/futures-of-youth-work>



Danke an den
Deutschen Bundesjugendring,
der das Projekt unterstützt hat!

